X. Von dem Insektenfange.

Eine jede Gegend bringt ihre eigenen Insekten hervor, und man wird an jedem Orte, welcher nicht ganz von Buschwerk und Hügeln entblößt ist, Hoffnung haben können, Eroberungen zu machen. Vorzüglich aber können diejenigen sichere Rechnung darauf machen, welche Gelegenheit haben, öfters auf den Hügeln und Wiesen, und in großen Waldungen nachzuforschen. Diese müssen insonderheit die Ahorn, Aeschen, Aespen, Birken und andere Bäume des Waldes durchsuchen, auf welchen sich noch eine Menge seltner Raupen und anderer Insekten nähren kann, die wir theils gar noch nicht kennen, oder die wenigstens noch nicht hinlänglich untersucht oder beschrieben worden sind. Da die Insekten sich nicht gerne an der Wetterseite aufhalten, so kann es für Sammler zur Regel werden, die mittägliche Seite der Stämme, Bäume oder Felsen, fleißiger als andere zu untersuchen. Man vermeide hiebey nur das Vorurtheil, bloß große und schöne Stücke entdecken zu wollen; und lasse sich die Mühe nicht verdrüßen, auch kleinere Larven von Insekten gehörig abzuwarten, so wird man zuweilen auf eine angenehme Weise belohnt, wenn der zu erwartende Schmet-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202071142-0